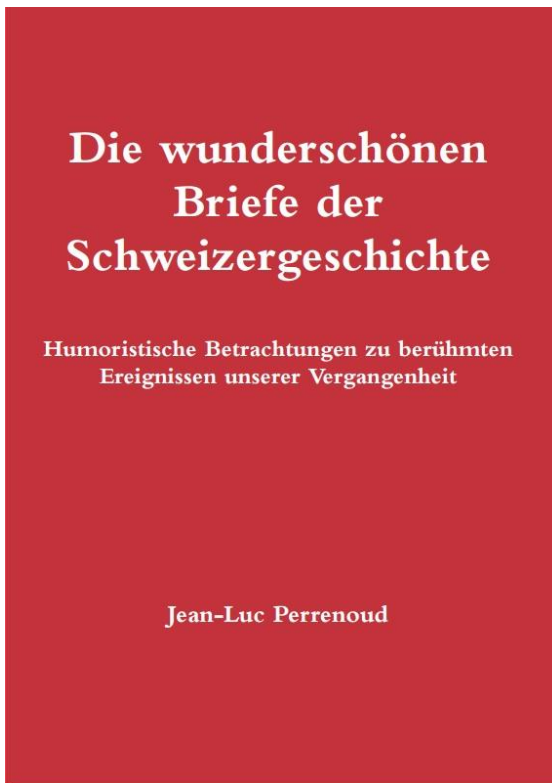


Die wunderschönen Briefe der Schweizergeschichte

Humoristische Betrachtungen zu berühmten
Ereignissen unserer Vergangenheit



Das ideale Geschenk: Die Empfänger werden es geniessen.

Bestellung auf Amazon: ISBN 978-1-326-82078-7

Bestellung bei Jean-Luc Perrenoud: 021 784 19 44,

j-l.perrenoud@bluewin.ch, CHF 15 inklusive Versandkosten

Zunft Helvetischer Postkutschen
Postgässli 8
Bern

Signore
Gioacchino Rossini
Via Dolorosa 15
Milano

Bern, 3. Dezember 1829

Lieber Signore Rossini,

Betrifft: Ouvertüre Ihrer Oper Wilhelm Tell

Nach detaillierter Untersuchung müssen wir feststellen, dass die Ouvertüre zu Ihrer Oper Wilhelm Tell, Werk, dessen artistische Qualitäten wir übrigens sehr hoch schätzen, die Notenfolge E – unteres G – C enthält, die genau den Tönen entspricht, die unsere Alpenkutschen seit Jahrhunderten mit dem Horn ertönen lassen, um sich bemerkbar zu machen. Diese Melodie ist urheberrechtlich geschützt. Dass Sie sie in eine andere Tonart transponiert haben, ändert leider nichts an der Tatsache. Es scheint uns klar, dass Sie diese Melodie während Ihrer zahlreichen Reisen in unserer Gegend gehört und dann schlicht und einfach kopiert haben. Wir müssen Sie daran erinnern, dass ein derartiges Vorgehen gegen die internationale Gesetzgebung über geistiges Eigentum verstösst, die sowohl in unserem wie in Ihrem Land geltend ist.

Aus diesem Grund fordern wir, dass Sie uns, jedes Mal wenn Ihre Oper aufgeführt wird, einen Urheberrechtsbetrag von fünf Schweizerfranken entrichten.

Respektvoll

Zunft Helvetischer Postkutschen
Jürg Dolder, Zentralsekretär

Historischer Zusammenhang

Die Ouvertüre zur Oper Wilhelm Tell von Rossini enthält eine berühmte Notenfolge (Di-da-da), die von den Hupen der schweizerischen Postautos gespielt wird.